

TISSOT ist seit 1998 Mitglied der SWATCH Gruppe. Das Unternehmen wurde 1853 in Le Locle von Charles-Félicien Tissot, Feinmechaniker für Goldgehäuse, und seinem Sohn, Charles-Emile Tissot, Uhrmacher, gegründet. Die Uhrenbestandteile wurden damals von verschiedenen Heimwerkern gefertigt und im Tissot-Atelier in Le Locle zusammengebaut. Charles-Emile Tissot bereiste die ganze Welt, insbesondere die USA und das Russische Zarenreich, um die Tissot-Uhren überall bekannt zu machen und fördert die Ausbildung von Uhrmachern in der Schweiz.

Unter Leitung der vierten Generation, den Geschwistern Paul und Marie Tissot, fusioniert 1930 das Unternehmen mit der Fa. Omega und bildet so die SSIH (Société Suisse pour l'Industrie Horlogère).

TISSOT hat in der Vergangenheit schon immer innovative Uhren gebaut, welche sich durch die Verwendung bemerkenswerter Materialien auszeichneten (1930 eine antimagnetische Armbanduhr, in den 70-er Jahren eine erste Uhr im Kunststoff-Gehäuse, 1985 die Rockwatch, 1989 die Woodwatch) oder durch neuartige Funktionen (1986 den Twotimer, 1999 die T-Touch, 2014 die T-Touch Solar). Daher die Selbstcharakterisierung von Tissot als *Innovateurs par Tradition* („Innovatoren aus Tradition“)

TISSOT verkauft heute die selber produzierten mechanischen und elektronischen Uhren aus dem mittleren Preisbereich von Fr. 300.- bis 1'000.- in über 160 Ländern und an mehr als 13 Tausend Verkaufsstellen. In Le Locle steht das ultra-moderne Logistik-Zentrum. Hier werden fertige Uhren zum Versand in alle Welt zusammengestellt und Verkäufer geschult. Es werden hier keine Uhren oder deren Bestandteile mehr gefertigt. ETA liefert 90% aller Teile für Tissot. Und es werden in Le Locle auch keine Uhren mehr zusammengebaut.

Ein kurzer Film zeigte Sportler und Prominente als Markenbotschafter und Träger von Tissot-Uhren und gab einen Ueberblick über die Tissot-Ausstellung auf 3 Etagen und in einem Volumen von 1'000 m³ an der Baselworld.

Beim Rundgang wurde uns die Entwicklung des Tissot-Logos gezeigt, welches heute in den Farben Schwarz, weiss und rot strahlt. Die gleichen drei Farben finden sich wieder in der Bemalung verschiedener Gebäude von Tissot (s. Bild) sowie den Aufenthaltsräumen für Mitarbeiter und Besucher. In einem besonderen Demonstrationsraum konnten wir verschiedene Details historischer und aktueller Tissot-Uhren studieren, teils unter Zuhilfenahme von an PCs angeschlossenen Mikroskop-Kameras, Lichtleiter-Leuchten und verschiedenen Werkzeugen.

Das durch innere Fenster einsehbare Hochregal-Lager für die verschiedenen, weltweit ausgelieferten Uhren-Modelle und Ersatzteile umfasst 32'000 Behälter. Täglich werden etwa 20'000 Uhren und 50'000 Teile gerichtet. Die Behälter werden im Belade-Bereich durch Mitarbeitende gemäss elektronischen Bestell- und Anweisungs-Formularen auf Bildschirmen manuell befüllt. Sowohl Behälter als auch Uhren und Teile sind einzeln mit Strichcodes bezeichnet. Im Abstand von einem Meter überprüfen Lese-Stationen die Behälter auf den verschiedenen Transport-Bändern. Derart wird jegliches Verschieben und Ein- und Auslagern von Material elektronisch überwacht, und jederzeit sind alle Positionen der Behälter bekannt.

Die Qualitäts-Kontrolle für Uhren und Teile erfolgt generell an 24 Stichproben pro 1'000 Uhren bzw. Teilen. Die Qualitäts-Kriterien sind u.a. die äussere Erscheinung, Unversehrtheit, Aesthetik, Dimensionen, Dichtheit, Gang-Genauigkeit, Rüttel-Festigkeit, Reiss-Festigkeit der Verankerung des Uhrenarmbandes, Abrieb-Festigkeit des Uhrenarmbandes usw.

Die Dichtheit wird z.B. überprüft, indem die Deformation des Uhrengehäuses im Vakuum vermessen wird. Die Rüttel-Festigkeit wird überprüft, nachdem 10 Uhrwerke in einer Metallbox während einer gewissen Zeit einer taumelnden Bewegung ausgesetzt wurden.

Bei bis zu 3 Fehlern pro Los werden die fehlerhaften Prüflinge einfach ersetzt. Ab 4 Fehlern pro Los werden alle Positionen des Loses einzeln überprüft.

In einem separaten Raum konnten wir versuchen, die Unterschiede zwischen Tissot-Originalteilen und Kopien herauszufinden.

In der Reparatur- und Servicewerkstätte werden Tissot-Uhren aus dem Schweizer Markt gewartet und repariert, durch Lehrlinge, welche die regionalen Uhrmacher-Schulen besuchen. Uhren aus dem Ausland werden in dort lokalisierten Werkstätten bearbeitet.

Firmen-Web-Site: <http://www.tissot.ch>

Peter Kirchhofer.

Bild 1:

World Customer Service, Tourelles 17, 2400 Le Locle
© Google Streetview



Bild 2:

Tissot Cube, Le Locle, Aussenansicht
© TISSOT



Bild 3:

Belade-Station
© TISSOT



Bild 4:

Der Roboter im Hochregal-Lager
© TISSOT

